

Gelehrte Gesellschaften.

Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien.

Mai — Juni 1870.

Hr. Dr. Fitzinger übersendete die zweite und dritte Abtheilung seiner Abhandlung über die Fledermäuse; in denselben werden besprochen die Gattungen *Phyllodia*, *Chilonycteris*, *Mormops*, *Noctilio*, *Pteronotus*, *Chiromeles*, *Molossus*, *Nyctinomus*, *Thyroptera* u. s. f.

Hr. Prof. Hering legte eine Abhandlung vor über Reflexe von der Nasenschleimhaut auf Athmung und Kreislauf, gestützt auf Beobachtungen bei Kaninchen und Katzen.

Hr. Dr. Tschermak gibt Mittheilung über den angeblich Ende December 1869 bei Murzuk in Fezzan gefallenen, 5000 Pfd. schweren Meteoriten. Die Feuerkugel bewegte sich von West gegen Ost und fiel unter Funkensprühen bei Murzuk nieder. Der Meteorit wurde nach Constantinopel gebracht und soll dann nach Paris übertragen werden.

Hr. Prof. Bauer machte Mittheilung über eine Verbindung des Bleies mit Platin, welche nach der Formel $Pt + Pb$ zusammengesetzt ist.

Hr. Prof. Hlasiwetz gab die Resultate der von Hrn. Weselsky vorgenommenen Versuche über die Bildung der Chinone.

Hr. Capitular Puschl übersendete eine Abhandlung über Wärmemenge und Temperatur der Körper.

Hr. Prof. Winkler legte eine Abhandlung vor über die Relationen zwischen den vollständigen Abel'schen Integralen verschiedener Gattung.

Eine Abhandlung von Hrn. Prof. Hinrichs wird vorgelegt „zur Statistik der Krystall-Symmetrie“, welche sich in letzter Vergleichung auf die Gesamtsumme von 2136 bisher untersuchten Nummern oder Species bezieht. Der Verfasser entwirft auf Grundlage der Erscheinungen einfache Symbole, so für den Ausdruck der Krystall-Symmetrie, als auch für jenen des chemischen Inhaltes. Die statistischen Zahlenwerthe sind in Symbolen oder Formeln für die Krystallisations-Gruppen aneinandergereiht. Als Resultate dieser Zahlen ergeben sich folgende Sätze: 1) je einfacher die chemische Formel der Substanz, desto höher die Symmetrie seiner Gestalt; 2) gewisse annähernd übereinstim-

mende Atomgruppen darf man als einfache zählen; 3) die Gestalt hängt nicht ausschliesslich von der Anzahl der Atome ab, sondern auch von den näheren Bestandtheilen der Verbindung; 4) die eigentlichen Hydrate sind weniger symmetrisch als die entsprechenden wasserfreien Verbindungen. Als allgemeine Folgerung erscheint, dass die Krystallisation die Formeu höherer Symmetrie bevorzugt. Ein Schluss gibt graphisch auf einem gleichwinklig hexagonalen Axenkreuz in Linien vom Mittelpunkte aus orientirt, die verhältnissmässigen Längen der Zahlen der bis 1842 und bis 1868 bekannt gewordenen Krystalle u. z. die letzteren 399 tesseral, 205 hexagonal, 137 quadratisch, 538 prismatisch, 571 monoklin, 94 triklin, aus einer Gesamtzahl von 1944.

K. k. zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien.
Mai — Juli 1870.

Hr. Dr. Klunzinger schilderte die Vorkommnisse, das Leben und Treiben der Thiere auf einer Korallenklippe.

Hr. v. Frauenfeld zeigte eine in der Umgebung von Wien neu aufgefundenne Wühlmaus — *Microtus subterraneus* — vor, die schon vor drei Jahren von Prof. Jettel als neuer Beitrag zur österreichischen Fauna bekannt gemacht war, und früher wohl nur in Folge ihrer unterirdischen Lebensweise unbeachtet blieb; — ferner sprach derselbe einen aus Böhmen eingesendeten Rübenschädling — *Cassida oblonga* Ill., der früher niemals als Pflanzenschädling erkannt war, wohl aber beobachtete man manchmal den Schildkäfer — *Cassida nebulosa* L. — die Rübenpflanzen befallen; — so auch gab v. Frauenfeld Mittheilung über die Raupe der *Procris ampelophaga*, welche im Wippacher Thale (Krain) die Knospen der Reben noch vor dem Austreiben angefressen hat; — eine weitere Notiz betraf das massenhafte Vorkommen eines kleinen Batrachiers am Büdös (Siebenbürgen), den Pfarrer Fuss für eine eigene Art hält, der aber nichts als ein Junges von *Pelobates fuscus* ist. — Schliesslich legte v. Frauenfeld ein von Hrn. Burmeister in Buenos Ayres eingesendetes Manuscript vor, welches eine Beschreibung des Beckens von *Megatherium americanum* bringt.

Hr. Rogenhofer legte Staudingers Lepidopteren-Fauna Griechenlands vor, worin auch zwei vom Naturalienhändler Hrn. Erber neu entdeckte Schmetterlinge — *Sesia umbrifera* und

Psyche crassicornis beschrieben sind; — dann ein Manuscript von Hrn. Graber über die Orthopteren der syrmischen Bucht und ein anderes von Hrn. Tschek, in welchem acht neue Cryptiden-Arten aus Oesterreich beschrieben sind.

Anthropologische Gesellschaft in Wien.

Mai — Juni 1870.

Hr. Prof. Langer hielt einen Vortrag über Gesichtsbildung; — er schilderte den ganz allgemeinen typischen Hergang in der Bildung des Gesichtes, seiner knöchernen Grundlage nämlich, und verglich den Schädel eines Mannes mit dem eines neugebornen Kindes. Langer bemerkte, dass nach der Geburt alle drei Hauptdimensionen des Gesichtes mehr zunehmen als die entsprechenden des Hirnschädels und dass diese drei Dimensionen des Gesichtes sich in Betreff des Masses der Zunahme wieder unter einander verschieden zeigen, so dass unter ihnen am meisten die Höhe, weniger die Breite, am wenigsten die Tiefe zunimmt. Auf das ungleiche Wachsthumsmass für die Höhe und Breite gründet sich der Unterschied in den Umrissen des kindlichen und männlichen Antlitzes. Das Runde des ersteren beruht auf dem Ueberwiegen des Hirnschädels über den Gesichtsschädel und innerhalb dieses letzteren auf dem Ueberwiegen der Breite über die Länge; — das letztere, das männliche Antlitz, ist in sich länger und zugleich höher als der Stirntheil des Gehirnschädels. Das Untergesicht (Mund und Kinn) nimmt mehr an Höhe zu als das Obergesicht (Nasenregion), der obere Theil (Augenregion) wächst weniger als der untere. Im Allgemeinen nehmen die Wachsthumsmasse der drei übereinander liegenden Gesichtsabschnitte von oben nach unten zu, die oberen zwei (Nase und Augen) müssen bald nach der Geburt functioniren, während der untere (das Gebiss) erst später zur Ausbildung gelangt. (Eine eingreifende Darlegung dieses Gegenstandes findet sich in Nr. 3 d. Mittheilungen der anthropologischen Gesellschaft.)

Hr. Prof. v. Hochstetter besprach das Vorkommen von alten Grabhügeln in der Türkei.

Hr. Dr. Pollak gab Mittheilung über die Racenverhältnisse in Iran.

Hr. Dr. Much sprach über kegelförmige Hügel in Tirol, über Alterthümer im Salzkammergute u. m. a.

Hr. Prof. Jeitteles gab Mittheilung über die Olmützer-Funde und namentlich über den „Olmützer Hund“, welcher nach seinen eigenen Untersuchungen sich am nächsten an *Canis anthus* anschliesst, dabei aber doch mehr Aehnlichkeit mit *C. latrans* aus Nordamerika hat. — Das „Olmützer Pferd“ nähert sich etwas an das Pferd des Diluviums, noch mehr jedoch an das wilde Pferd Hochasiens.

Hr. Baron O. v. Petrino gab briefliche Mittheilung über alte Steingeräthe in der Bukovina, welche aus einem weissen, erdigen, mit etwas dunkleren, unregelmässigen Adern durchzogenen Gesteine bestehen, welches nicht braust und einen Thongeruch gibt.

Hr. Dr. Meynert hielt einen Vortrag über den typischen Unterschied des Gehirns des Menschen und der Säugethiere.

Schliesslich wird zur Kenntniss gegeben, dass der internationale Congress für Anthropologie und Urgeschichte am 1. Octob. d. J. zu Bologna beginnen wird. Als Verhandlungsgegenstände werden u. a. bezeichnet: das Steinalter in Italien, die Pfahlbauten und Torfmoore des nördlichen Italiens, die Höhlen am mittelländischen Meere, Analogieen zwischen den Terrameres und den Kjökken-Möddings u. s. w. Ausflüge werden gemacht zur alten Todtenstadt bei Marzobotto, zu den Terrameres bei Modena u. m. a. — Von der Regierung wird eine Aufstellung von Gegenständen für Anthropologie und Urgeschichte veranstaltet.

L i t e r a t u r.

Vor wenigen Wochen erschien: *Catalogus Lepidopterorum imperii Rossici*. Auf 76 Seiten findet sich (mit Ausnahme dieses Beisatzes auf dem Titel, des Verzeichnisses der benutzten Werke, der Namen der Familien-Gattungen und Arten und der Autoren) nur russische Sprache und Lettern angewendet, so dass nur muthmasslich N. Erschoff und ?? als Verfasser und St. Petersburg als Druckort heraus gebracht werden können. Die Reihenfolge ist die des Ständingerschen Cataloges und entziffert sich die fast unglaubliche Summe von 1866 Macros und 1314 Micros. Leider werden die zu 157 Arten gegebenen Bemerkungen und die